# Migration

Frage: Erläutern Sie die wesentlichen Migrationsprozesse in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg und diskutieren Sie die Konsequenzen für die Sozialstruktur Deutschlands.

1. Einleitung: Nationalmannschaft bei der WM – 10 von 23 Spielern mit Migrationshintergrund (polnisch, türkisch, ghanaisch, tunesisch, nigerianisch, bosnisch, brasilianisch und spanisch)
2. Hauptteil A: Migrationsprozesse
	1. Definitionen
		1. Migration
		2. Zeitraum: 1945 – jetzt
		3. Gebiet: Ex-DDR, Ex-BRD, Gesamtdeutschland
		4. Sozialstruktur
	2. Erläuterung der Migrationsprozesse in der BRD
		1. Bis 1950: Vertriebene aus ehem. Ostgebieten
		2. Bis 1961: Flüchtlinge aus der DDR
		3. Mitte 50er bis Mitte 70er: „Gastarbeiter“, d.h. Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte
		4. Ab Mitte 70er, besonders ab Anfang 80er: Asylsuchende
		5. Ab 1987: Spätaussiedler
		6. Ab 1988: DDR-Bürger
	3. Migrationsprozesse in der DDR
		1. Bis 1961: Abwanderung in den Westen (rund 3-4 Mio.)
		2. Ab 1966: „Vertragsarbeiter“; kaum Familienzuwanderung; starke staatliche Segregation, kaum Integration
		3. Kleine Gruppen von Asylsuchenden
		4. Ab 1988: Abwanderung in den Westen
	4. Migrationsprozesse im wiedervereinigten Deutschland
		1. Bis 1998: Abwehrphase
		2. Seitdem: Akzeptanzphase
		3. 2005: Erstes Zuwanderungsgesetz Deutschlands
3. Hauptteil B: Diskussion der Konsequenzen
	1. Demographisch
		1. Ca. 7 Mio. Ausländer
		2. Ca. 500.000 „Illegale“
		3. Über 1 Mio. Flüchtlinge
		4. Zweite und dritte Generation (Zahlen?)
	2. Wirtschaftlich
		1. Großteil im untersten Teil der Schichtungshierarchie (Arbeit, Einkommen etc.)
		2. Ausländischer Mittelstand
	3. Sozial
		1. Migrantenkinder (Bildung, Berufschancen etc.)
		2. Interethnische Kontakte / Akzeptanz / Gewalt zwischen Ethnien
		3. Ostdeutschland: „Ausländerfeindlichkeit ohne Ausländer“
	4. (Sozial-)politisch
		1. Versuche, jahrzehntelange Versäumnisse aufzuholen
		2. 2005: Zuwanderungsgesetz
		3. Aber: Keine doppelte Staatsbürgerschaft
		4. Integrationsdiskussion (Einbürgerungstest, „Leitkultur“, Moscheenbau)
4. Schluss: Rückbezug auf Einleitung – Zusammenspiel hervorragend, wenn nur alle wollen; „multikulturelle Integration“ wie in Kanada